

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

296 (25.10.1912) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

109. Jahrg. Nr. 296.

Freitag, den 25. Oktober 1912

Erstes Blatt.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Angelagen:
die einseitige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Reklamzeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: A. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., Kilmild in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Fabelsbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unvollständiger Nummern oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Noch keine Entscheidung.

Die bis gestern am späten Abend vorliegenden Meldungen bringen keine wesentlichen Veränderungen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Eine latonische Drahtung aus Sofia behauptet, die Bulgaren hätten Kirtkisse im Osten von Adrianopel eingenommen. Wir haben ein Fragezeichen dazugesetzt, da nicht zu ersehen ist, von wem die Meldung stammt. Es wird noch immer munter auf allen Seiten weitergejagt, so daß weitere Nachrichten abzuwarten sind, bevor man hier an den bulgarischen Erfolg glauben kann.

Offenbar handelt es sich um einen Umgebungsversuch im Osten von Adrianopel, um an die Eisenbahn zu gelangen, die von Kirtkisse südlich nach der großen Eisenbahnlinie führt, die Saloniki mit Konstantinopel verbindet. Ein zweiter Vorstoß der Bulgaren nach derselben Linie findet, wie wir bereits früher berichtet haben, im Strumatal auf Demishar statt, das nur wenige Kilometer nördlich der Bahn liegt.

Das zweite Kriegszentrum bildet sich bei Ustübi, auf das serbische und bulgarische Truppen gemeinsam vorstoßen. Belgrader Meldungen behaupten, die serbischen Truppen hätten Kumanova, das nordöstlich von Ustübi liegt, bereits eingenommen, während aus Konstantinopel gemeldet wird, die Serben seien zurückgeschlagen, die Vereinigung mit den Bulgaren sei verhindert und die türkischen Truppen befänden sich auf dem Vormarsch nach Egni Palanka, dicht bei der bulgarischen Grenze, was auf den Versuch, nach Kustendil und von da aus nach Sofia vorzustößen, hindeutete. Wir haben bereits vor einiger Zeit auf die Möglichkeit hingewiesen, daß der türkische Kriegsplan sich in dieser Richtung bewege, was natürlich Bulgarien in schwere Gefahr brächte, da das Gros der bulgarischen Armee vor Adrianopel sich aufkonzentriert.

Die Griechen fahren fort, ungeheuerliche Siegesmeldungen in die erstaunte Welt zu schleudern. Augenscheinlich legt man in Konstantinopel den Operationen im Olympsgebirge nur geringe Bedeutung bei, da ja auch nur unbedeutende türkische Kräfte der siegesfrohen griechischen Armee gegenüberstehen. Von der behaupteten Landung griechischer Truppen in der Bucht von Saloniki hört man nichts weiter. Es war wohl auch nur eine der zahlreichen Enten, die jetzt lustig allenthalben am Balkan aufschlagen.

Den zahlreichen Kriegskorrespondenten ist vorläufig das Handwerk sehr eingeengt. Sie beschäftigen sich mit allem Möglichen, nur nicht mit dem Krieg. Um einen Begriff von ihrer Tätigkeit zu geben, drucken wir hier ein Stück aus dem Bericht des Korrespondenten des „Berliner Tagblattes“ aus dem bulgarischen Hauptquartier in Stara Zagora ab:

Die Korrespondenten, die etwas allzu reichlich in das Hauptquartier zugelassen wurden und nun hoffen, auftragende Bilder des Sieges schildern zu können, sind etwas enttäuscht. Einige wollen bereits abfahren wie beleidigte Theaterbesucher, die zu einer Festvorstellung geladen wurden und nun merken, daß ihnen nur ein gewöhnliches Repertoirestück vorgespielt wird. Diese Mißstimmung ist natürlich unberechtigt, denn die Generalstabsteilung tut nur mit Strenge ihre Pflicht und außerdem gibt es hier noch genug zu sehen, was beachtenswert ist und doch wohl mehr Aufmerksamkeit verdient als bloße Sensationsbedürfnis wahr haben will.

Aus den Fenstern meines Zimmers im „Goldenen Löwen“, der weniger reinlich und gemütlich ist als seine Stammeskollegen in Deutschland, sehe ich über die Häuser dieser kleinen Stadt. Alle Häuser sind durch Einquartierung besetzt, deren Hotels Kampfen eingewickelt und später ganz neu wieder angebaut wurde, sind die Diensträume für den Generalstab untergebracht. In einer lebhaften Straße, wo Händler auf kleinem Felde vorbeiziehen und Stiefelpolierer schreien ihre Dienste anbieten, ist ein prächtiges Haus für den König reserviert. Der König aber ist nicht hier, sondern weiter zur Front gefahren, um seinem Heere näher zu sein. Da Nachrichten erst um 11 Uhr ausgegeben werden, bleibt Zeit zu einem Summel durch die hügeligen, zum größten Teil ungepflasterten Straßen, deren niedrige Häuser oft von Weinlaub umgeben sind. Auf einem freien Platz haben Zigeuner ihr Lager aufgeschlagen mit Hunden, Eseln und halbnackten Kindern. Ringsum Bauern Gesäße gehören, die einem reichen Bauern Genia gehören, die einem reichen Offiziere aus Sofia begraben sind in dem Hause dieses Bauernmüllers, der 5 Millionen Leva sein eigen nennt. Auf den Straßen fällt es auf, daß alle Löden und Geschäfte, die von Türken verwaltet werden, geöffnet, alle bulgarischen

Geschäfte geschlossen sind. Die Bulgaren sind in den Krieg gezogen.

Jedenfalls geht aus den vorliegenden Meldungen hervor, daß noch keine Entscheidung, weder bei Adrianopel noch auf dem serbischen Kriegsschauplatz, gefallen ist.

Die Kämpfe um Adrianopel.

Konstantinopel, 23. Okt. 10 Uhr abends. Die Kämpfe auf der Linie Kirtkisse-Adrianopel, die noch andauern, gestalten sich immer blutiger. Nach im Kriegsministerium eingelaufenen, jedoch nicht verlässlichen Nachrichten sind die beiderseitigen Verluste sehr beträchtlich. Die Zahl der Verwundeten, die hierher geschickt werden sollen, ist so groß, daß die im hiesigen Militär- und Regierungsspital verfügbaren Räume nicht ausreichen. Heute nacht wurde die Räumung des Universitätsgebäudes angeordnet, um in ein Spital umgewandelt zu werden.

Konstantinopel, 24. Okt. Authentische Informationen bestätigen, daß die Stadt Mustafa Paşa von den Türken geräumt worden ist. Die Einwohner der Stadt flüchteten nach Adrianopel. Ein Teil der Armee bei Adrianopel wird nach Osten verlegt.

Sofia, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Bulgaren haben Kirtkisse eingenommen. (?)

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 24. Okt. Amtliche Meldung von 9.45 Uhr vormittags. Die bei Kumanova zusammengezogene türkische Westarmee hat die Serben, die vier Divisionen stark waren, geschlagen; die Serben wurden unter ungeheuren Verlusten in die Flucht geschlagen.

Aus Ustübi rücken zwei Divisionen nach Kusthiana vor. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen eine große Schlacht in dieser Gegend stattfinden wird.

Belgrad, 23. Okt. Amtlich wird gemeldet, daß die dritte serbische Armee gestern abend trotz Widerstandes der Türken Prischina und die erste Armee das zwischen Egi Palanka und Kumanova gelegene Straßchen eingenommen hat. Die von den türkischen Truppen an der Eisenbahnlinie Ristovats-Kumanova zerstörten Brücken sind von den Serben wieder gebrauchsfähig gemacht worden.

Belgrad, 24. Okt. Die Stupchina wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Nach Privatmeldungen ist am Javor ein türkisches Bataillon gefangen genommen worden. Aus Branja wird gemeldet, daß die türkischen Truppen sich nach Kumanova zurückgezogen hätten und südlich der Stadt Position beziehen würden. Der Einmarsch der serbischen Truppen in Kumanova steht unmittelbar bevor.

Konstantinopel, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach weiteren amtlichen Meldungen stand die serbische Hauptarmee, die von den türkischen Truppen in der Gegend von Kumanova angegriffen und geschlagen wurde, unter dem Kommando des Kronprinzen Alexander.

Konstantinopel, 24. Okt. Die türkischen Blätter veröffentlichten Einzelheiten über die Kämpfe mit den serbischen und bulgarischen Truppen, die sich bei Kumanova zu vereinigen suchten.

Vom nordbalkanischen Kriegsschauplatz.

Budapest, 24. Okt. Die Operationen vor dem Berge Tarausch wurden gestern fortgesetzt. Die Türken befinden sich in ungünstiger Lage, da sie von mehreren Seiten umstellt sind. Die Nachricht, daß die Türken in Skutari 20 000 Mann zusammengezogen hätten, bestätigt sich nicht. (?)

Branja, 24. Okt. General Jankowitsch hat gestern 3 Uhr nachmittags Kovibasar nach erbittertem dreitägigem Kampfe gegen die Befestigung eingenommen. Die Verluste sind nicht bekannt.

Konstantinopel, 23. Okt. Durch die Ankunft türkischer Verstärkungen ist die Gefahr einer Einnahme von Skutari durch die Montenegriner als beseitigt.

Köln, 24. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Cetinje: Der russische Militärinstruktur Potapoff ist zur Armee abgereist, trotzdem er ursprünglich von Petersburg die Weisung hatte, in Cetinje zu bleiben. Potapoff zahlte drei Tage vor dem Kriegsausbruch die diesjährige Heeresunterstützung von 1 Million Rubel aus.

Köln, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Belgrad gebracht: Die Meldung von der Einnahme von Kovibasar bestätigt sich; Einzelheiten fehlen. Man weiß nur, daß der Kampf drei Tage dauerte und die Serben infolge günstigerer Stellungen weniger Verluste als die Feinde hatten.

In Ustübi sollen jetzt laut amtlicher türkischer Meldung 80 000 Mann stehen. Die Zeitungen behaupten, die Rückwärtsbewegung der türkischen Truppen gehe auf Anraten deut-

scher Offiziere, um an den besten strategischen Stellen den Entscheidungskampf aufzunehmen.

Griechische Meldungen.

Athen, 24. Okt. (4 Uhr früh. Meldung der Agence Havas.) Die griechischen Truppen haben Serbidje und eine Brücke bei Matkon befestigt und so den Türken den Rückzug abgeschnitten. Diese haben, bevor sie Serbidje verließen, 70 Griechen und einen Priester ermordet. Die Regierung hat an den Generalissimus und die siegreiche Armee ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Athen, 24. Okt. Der General Dauglis telegraphiert unterm 23. Oktober, 9.30 Uhr abends: Die Türken hatten große Verluste. Wir haben zahlreiche Gefangene gemacht, darunter einen Oberleutnant. Eine Abteilung aus zwei Exponenbatalionen, die unter dem Kommando des Bionieroberleutnants Konstantinopel stehen, griffen bei Wlacho Livado zwei türkische Bataillone an, vernichteten einen Teil und zerstörten den Rest. — Der griechische Generalissimus telegraphiert aus Rhani Bigla, daß die griechischen Truppen den Feind bei Cambunia und Serbidje verfolgten und 22 Feldkanonen mit den Proben, große Mengen Munition und zahlreiche Munitionswagen erbeutet hätten. (Diese ganzen Siegesmeldungen sind mit der größten Zurückhaltung aufzunehmen.)

Athen, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage der Türken im Halpaktmontale ist verzweifelt. Man erwartet heute ihre Kapitulation oder einen Verzweiflungskampf. Die Türken befinden sich jetzt tatsächlich in einer Mausefalle; es dürfte, sagt man, hier ein türkisches Sedo an werden, denn die ganze Armee von 30 000 Mann (!) gilt als verloren. (Das wäre schon das zweite Sedo; das erste hatten die Montenegriner nach ihrer Meinung den Türken bereitet.)

Russische Sympathie Kundgebungen.

Petersburg, 24. Okt. Die städtische Duma von Petersburg hat einstimmig beschlossen, 100 000 Rubel für sanitäre Hilfe für die Balkanstaaten anzuweisen. Gleichzeitig wurden an die Stadtverwaltungen in Sofia, Belgrad, Athen und Cetinje Sympathie telegramme gerichtet.

Die Mächte.

Wien, 24. Okt. Der französische Votschaffer Dumaine hat der „Frk. Ztg.“ zufolge bereits am Freitag dem Grafen Berchtold den Vorschlag gemacht, um gemeinsamen Vorgehen der Mächte überrecht, um zwischen den kriegführenden Staaten auf dem Balkan zu vermitteln im Augenblicke, da sich entscheidende Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz vollzogen haben werden. Der Konjunktur-Vorschlag beschäftigt Frankreich noch weiter.

Aus Berlin wird demselben Blatt gemeldet: Die von Paris ausgehenden Meldungen, daß der Ministerpräsident Herr Poincaré andauernd bemüht ist, ein Einverständnis der Großmächte über die von ihnen im weiteren Verlaufe des Balkankrieges einzunehmende Haltung zustande zu bringen, entsprechen ganz gewiß den Tatsachen, wenn auch darüber aus den anderen Hauptstädten weniger gemeldet und namentlich in Berlin ruhige Zurückhaltung beobachtet wird. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß zwischen den Kabinetten ein dauernder Meinungsaustausch stattfindet sowohl über den Zeitpunkt, zu dem eine Einwirkung über die Eingreifen der Mächte möglich sein würde, wie auch über die Form und den Inhalt dieses Eingreifens. Ob sich eine Form finden lassen wird, auf die alle Mächte sich einigen, muß man abwarten. Und das wird auch sehr wesentlich von dem Ausgang der ersten großen Schlachten abhängen, wenn diese eine einigermaßen sichere Entscheidung über die Ueberlegenheit des einen oder anderen kriegführenden Teiles bringen. Vorher wird man außer der Tatsache, daß die Mächte den Gang der Dinge mit großer Aufmerksamkeit und wohl auch mit Sorge verfolgen, über das Ergebnis der Bemühungen wohl kaum etwas erfahren.

Paris, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Temps“ wird aus London gemeldet: Infolge der von englischen Reedereien ausgesprochenen Besorgnisse hat die englische Regierung im Einvernehmen mit der russischen Regierung Verhandlungen mit den kriegführenden Mächten eingeleitet, damit alles vermieden werde, was die Sperrung der Dardanellen herbeiführen könnte.

Wien, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Meldungen aus Sofia und Belgrad zufolge stößt dort der Plan der Großmächte, nach den ersten größeren Entscheidungskämpfen zum Zwecke der Einstellung der Feindseligkeiten einzugreifen, nicht auf Widerpruch, wird vielmehr allgemein günstig besprochen.

Konstantinopel, 24. Okt. Der Zusammenstoß der Militärszüge auf der Strecke Smyrna-Adin bei der Station Aziza wurde durch das Verlangen einer Kuppelung verursacht. Die Lokomotive

blieb im Tunnel stehen und der Zug rollte bis zur Station Aziza hinab, wo er mit einem anderen Militärszug zusammenstieß. Die Zahl der Getöteten oder Verwundeten wird auf 200 bis 300 geschätzt. Die Regierung, die einen böswilligen Anschlag vermutet, hat alle Eisenbahngesellschaften aufgefordert, das Personal der Militärszüge zu überwachen.

Konstantinopel, 24. Okt. Der frühere Sultan Abdul Hamid soll nach Smyrna gebracht werden.

Belgrad, 24. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Belgrader Handelskammer hat an die Handelskammern des Auslandes ein Rundschreiben zwecks Aufklärung über das neulich erlassene Moratorium verandt, damit interessierte Firmen sich darnach richten könnten.

Ein großer Tag im preussischen Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. Okt. Das preussische Abgeordnetenhaus sieht für morgen einem großen Tag entgegen. Die Wahl des Präsidenten dürfte, nachdem auch die Sozialdemokraten zugestimmt haben, per Akklamation erfolgen. Die dann folgende Fleischnotinterpellation wird eine große Rede des Reichskanzlers bringen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß von konservativer Seite gegen Herrn v. Bethmann bei dieser Gelegenheit ein scharfer Vorstoß erfolgen wird. Die Konservativen haben beschlossen, morgen bei der Fleischnotinterpellation im Abgeordnetenhaus die Abgeordneten v. Heydebrand und Hahn für ihre Fraktion reden zu lassen. Eben daraus wird auf einen heftigen Vorstoß gegen den Reichskanzler geschlossen.

Aus dem Bundesrat.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsamtes und die Wahl eines Mitgliedes des Reichsbankdirektoriums vollzogen. Zustimmung fanden die Vorlage betreffend die Inkraftsetzung von Vorschriften des Versicherungsgesetzes für Angestellte, die Vorlage betreffend die Errichtung eines Fremdenausschusses für die Angestelltenversicherung und die Vorlage betreffend die Errichtung eines Schiedsgerichts für die Angestelltenversicherung. Ferner fanden Annahme der Antrag Preußens betreffend die Verlängerung der Geltungsdauer der nach dem Beschlusse vom 23. Dezember 1911 erlassenen Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung und die Vorlage betreffend ein Abkommen mit Belgien über die Unfallversicherung.

Rückgang des Fleischpreises in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. Okt. Einen starken ideellen Erfolg darf sich die Stadt schon heute, am zweiten Verkaufstag des russischen Fleisches, auf das Konto ihrer Hilfsaktion gutschreiben. Der städtische Fleischverkauf hat, trotzdem er sich infolge der Obstruktion der Schlächter noch nicht vollkommen entwickeln konnte, doch zur Folge gehabt, daß das Fleisch in vielen Teilen der Stadt erheblich billiger geworden ist. Es ist ein Sinken der Preise für die einzelnen Fleischsorten um 20 und 30 % zu konstatieren. (Siehe auch unter „Fleischsteuerung“.)

Bevorstehender Besuch di San Giuliano in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. Okt. Von offiziöser Seite verlautet mit Bestimmtheit, wie wir erfahren, daß der italienische Minister des Aeußern, di San Giuliano, in nächster Zeit nach Berlin kommen wird, um mit den hiesigen leitenden Persönlichkeiten zu konferieren.

Der Kaiser in Weimar.

Weimar, 24. Okt. Der Kaiser ist mit Befolge im Sonderzug um 10.30 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog mit Befolge empfangen worden. Der Kaiser, der Hofjagdbunionsform trug, begrüßte den Großherzog aufs herzlichste. Der Kaiser und der Großherzog begaben sich, dem Publikum lebhaft begrüßt, durch die reichgeschmückte Stadt nach Erfersberg zur Jagenaubad.

Weimar, 24. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser kehrte 4.50 Uhr mit dem Großherzog, der Großherzogin und der Jagdgesellschaft nach Weimar zurück und nahm im Schlosse Wohnung.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

Deutsches Reich.

Schaffung eines Einheitsystems für die deutsche Stenographie.

In der vergangenen Woche haben im preussischen Kultusministerium unter dem Vorsitz des Provinzialrats Liebe Beratungen mit der aus 9 Vertretern stenographischer Systeme bestehenden Unterkommision des Ber-Ausschusses der deutschen Stenographenschulen stattgefunden.

Die Reichsbesitzsteuerfrage.

Das „Leipziger Tageblatt“ teilt mit, daß die im Reichsausschusse abgefaßte Denkschrift über die Besitzsteuerfrage im großen und ganzen fertig sei.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus. Am Montag soll im preussischen Abgeordnetenhaus der Gesetzentwurf über das Schlepplimonopol, am Dienstag das Sparkassengesetz und am Mittwoch die polnische Interpellation betr. die Anwendung des Enteignungsgesetzes zur Verhandlung kommen.

Eine zeitgemäße Maßnahme gegen St. Bureaufraktus. Man berichtet aus Koblenz: Oberpräsident Freiherr von Rheinbaben hat die Kommunalverordnungen über die Hebung von eine gutachtliche Beurteilung über die bestehenden zahlreichen Polizeiverordnungen er sucht.

Badische Politik.

Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Ein im „Krokodil“ abgehaltener (jeden Dienstag üblicher) Vereinsabend galt zunächst der Be-

Heimatlische Kunstpflege.

Hofrat Professor Ordenstein über „Romantische Musiker in Heidelberg“. Die freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde hat am Mittwochabend vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft ihre dieswintlichen Veranstaltungen aufzunehmen.

richterstattung über den Jungliberalen Vertretertag in Frankfurt a. M. Der Vereinstretende Professor Bollmer gab in längerem Vortrage die Eindrücke wieder vom Vertretertag in Frankfurt.

Landesversammlung des Hanjabundes.

Für die am nächsten Sonntag in Heidelberg stattfindende Landesversammlung des Hanfa-Bundes ist folgende Tagesordnung vorgesehen: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Erneuerungswahl des Vorstandes, 4. Die Politik des Hanfa-Bundes.

Aus Baden.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Gerstenberg, Kriegsgerichtsrat bei der 39. Div., der Stellenrang der vierten Klasse der höheren Provinzialbeamten verliehen. Vagedes, Militär-Intend.-Diätar von der Intendantur des 14. Armeekorps, zur Intend. des 4. Armeekorps versetzt.

Einzug des Winters.

Vom Schwarzwald, 24. Okt. Ueberraschend früh hat heuer der Winter seinen Einzug gehalten. In den oberen Lagen des Schwarzwaldes schneit es bald 48 Stunden ohne Unterbrechung bei einer Kälte von 1 bis 2 Grad.

starkes Schneetreiben gegeben. Der südliche Hochschwarzwald trug heute früh eine durchschnittliche Schneedecke von 15 bis 20 cm Mächtigkeit, so daß man bereits teilweise Wintersport treiben kann.

X. Zellberg, 24. Okt. Seit gestern mittag und namentlich nachts heftiger Schneefall; morgens 2 Grad Kälte. Höhe der Schneedecke durchschnittlich 20 cm; Westwind; Schnee naß; Skibahn teilweise fahrbar.

H. Todtnauberg, 24. Okt. Anhaltender Schneefall; 1/2 Grad Kälte; Schneehöhe 8-10 cm; nasser Neuschnee; Nebel und Westwind.

H. Herzogenhorn-Kasthaus, 24. Okt. Starkes, andauerndes Schneegestöber; 1/2 Grad Kälte, 15 bis 20 cm Schneehöhe, naß, stürmisch. Die Schneegrenze liegt bei 700 Meter.

Die Inhaber-Schuldverreibungen der kommunalen und sonstiger öffentlicher Verbände im Großherzogtum 1910.

Die Gesamtzahl der Schuldner der von kommunalen und sonstigen öffentlichen Verbänden des Landes ausgegebenen Inhaber-Schuldverreibungen betrug auf Schluß des Berichtsjahrs 31. Hierunter waren 1 Land- und 22 Stadtgemeinden, 2 Kreisverbände (Konstanz und Freiburg), 1 tatholische und 5 irdelittliche Kirchengemeinden.

Vom Bank- und Kreditwesen im Großherzogtum Baden 1911.

Der jährliche Gesamtumsatz der Reichsbank-Anstalten im Großherzogtum Baden ist im Zeitraum 1902-1911 von 6270,6 auf 11 534,7 Millionen Mark gestiegen. Vom Gesamtumsatz des Berichtsjahrs entfallen 6803,1 Mill. auf die Reichsbank-Hauptstelle Mannheim mit den Nebenstellen in Heidelberg und Weinheim, 3460,5 Mill. auf die Reichsbankstelle Karlsruhe mit den Nebenstellen in Baden, Bruchsal, Wülfl, Vahr, Offenburg, Forstheim und Raftatt.

Robert Schumann kam im schroffen Gegensatz zu Webers Abenteuerleben als wohlbehüteter Sohn einer reichen Buchhändlersfamilie, in Erziehung und Gemüth gleichmäßig betraut, im Jahr 1829 nach Heidelberg, wo er als stud. iur. ein frohes Leben führte, als Klavierpieler mit Virtuosenstudien à la Hummel und dergl. brillierte und erzielte.

Theater und Musik.

Stuttgarter Hoftheater.

Edmonds Rolands „La Princesse lointaine“ hat unter dem von Ueberjäger gewählten Titel: „Die Prinzessin im Morgenland“ seine deutsche Uraufführung gefunden. F. v. Oppeln-Bronikowski hat das Stück in Versen überlegt nach dem Vorbilde der Ueberjäger von Orano de Bergerac von Ludwig Fulda, dessen elegante Verunst ist freilich nicht erreicht.

nenmußt (von Max Burkhart) sucht die Stimmung zu vertiefen; sie ist nur für eine Musik im Palast und im Schiff einer Prinzessin von Tripolis zu modern geraten. Die Spielleitung (Dr. Walter Böhm) war darauf bedacht, die Stimmungswerte zur vollen Geltung zu bringen.

Berliner Musikbörse.

Roch immer reißt sich ein großes Konzert an das andere, doch tritt in nächster Zeit wenigstens eine kleine Pause ein, die freilich durch Solikonzerte der verschiedensten Art und Kammermusikabende reichlich ausgefüllt wird.

Für die Berliner Mozart-Gemeinde veranstaltete deren Leiter Fritz Rückward eine Aufführung der großen E-Moll-Messe. Bekanntlich hat Mozart dieses Werk, das er später zu seiner Kantate „Davidde penitente“ benutzt hat, nicht ganz vollendet, erst Alois Schmitt hat dies mit Benutzung anderer Messen Mozarts vollbracht.

th. Münchener Theater. Gleichzeitig mit Dresden und Leipzig brachte das Residenztheater Herbert Eulenburgs fünftaktiges Liebespiel „Belinde“ zur Uraufführung.

Handels- und Industriegebiete mit einem Reiz von Zweigniederlassungen, Agenturen, Depostenkassen und Zahlstellen überzogen; die Rheinische Kreditbank in Mannheim z. B. unterhält allein im Großherzogtum 10 Zweigniederlassungen, 5 Agenturen und 2 Depostenkassen, außerdem weitere 6 Filialen in den Nachbarländern (Elsaß-Lothringen, Pfalz) und 1 Agentur in der Rheinprovinz.

Das gesamte Aktienkapital der badischen Kreditbanken berechnet sich ausweislich der Bilanzen für 1911 auf zusammen 186,1 Millionen Mark, ihre Reservefonds betragen 31,4, die außerordentlichen Reserven einschließl. Delkretere 13,8 Mill. Mark.

Eine wichtige Rolle, insbesondere für den kleineren Geschäftsverkehr und für den Kredit der Kleinrentner u. a. die Vorschuß- und Kreditvereine. Deren Zahl beträgt nach den statistischen Zusammenstellungen 1910 594 mit zusammen 159 501 Mitgliedern.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht die Geminnliste der 4. Klasse der 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Königlich Preussischen) Klassenlotterie nach der von der Kgl. Preussischen General-Lotterie-Direktion in Berlin herausgegebenen Geminnliste vom 19. Oktober 1912.

Nachstehende 15 Kandidaten, die sich der zweiten theologischen Prüfung in diesem Späthjahre unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Dr. Karl Anton von Worms, Willy Rodet von Freiburg i. B., Hans Burkhart von München, Walter Eichrodt von Gernsbach, Adolf Ernst von Mannheim, Julius Hirsch von Heidelberg, Friedrich Häfelin von Ziegen (Amt Freiburg i. B.), Karl Bauer von Karlsruhe, Karl Esholz von Hornberg, Joseph Leuze von Würzburg (Württemberg), Hans Löw von Harburg (Bayern), Adolf Mangert von Denzlingen, Hans Weyer von Dellingen (Amt Säckingen), Heinrich Wienhold von Hamburg, Georg Büsch von Wehhausen (Bayern).

— Karlsruhe, 24. Okt. Der Jungdeutsches Landbund Baden hielt in Anwesenheit des Pringen Max von Baden seine 3. Hauptversammlungs-Sitzung ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Generalsekretärs z. D. Jaeger schmid, entneh-

Um eine Frau tobt der Streit in diesem nicht gerade gemäßigt erscheinenden Stück. Der Konflikt, der aus den Anprüchen entsteht, die ein älterer, mit der Frau verheirateter verschollener Mann und ein jüngerer an sie stellen, ist in flüssigen Versen stilfisiert worden. Ziel reifer als in den früheren Arbeiten des hoffnungsvollen rheinischen Dichters. In der poetischen Stilisierung des an sich banalen Stoffes liegt der Reiz dieses letzten Eulenburgschen Wertes. Die Darstellung unter der Regie Dr. Kilians traf den Stil sehr gut und verhalf dem Stück zu einem starken äußeren Erfolg.

Herbert Eulenburgs „Belinde“ kam gleichzeitig in Leipzig, Dresden und München zur Uraufführung. In Leipzig wurde die schwärmerische, aber durchaus büdnungsgemäße Liebestragödie im ganzen mit großer Sympathie, nach dem dramatischsten dritten Akt mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Das Stück wurde in Dresden, lt. „Post“, mit Gertrud Treßnitz in der Hauptrolle im Königl. Hoftheater bewundernswert gegeben. Das Publikum ging mit und spendete lebhaften Beifall, besonders nach dem dritten Akt. Dann staute die Stimmung ab, und nach dem 5. Akt hörte man lebhaftes Zischen.

th. Das dreifaktige bürgerliche Schauspiel „Buchhändler Palm“ von Major Hans v. Wenzel erlebte im Potsdamer Schauspielhaus die Uraufführung. Der Dichter hat in das historische Werk auch Personen des Schiller-Kreises hineingezogen und überall historisches Gefühl bewiesen. Das Stück fand starken Beifall.

th. Hofrat Hartmann, Direktor des Leipziger Schauspielhauses, ist im Alter von 48 Jahren gestorben. Hartmann war seit Jahresfrist leidend und konnte sich der Theaterleitung nicht mehr widmen.

Kunst und Wissenschaft.

t. Saharet geschieden. Die bekannte Tänzerin „Saharet“ hat von einem Londoner Gericht ihre Scheidung erlangt. Sie hat ihren bisherigen Gemahl, den Theateragenten Isaac Rosenkamm, im Mai 1896 in Brooklyn geheiratet.

th. Akademische Nachrichten. Der Oberstudienrat E. v. Schumann wurde auf sein Ansuchen von dem Beauftragten für Geographie an der Technischen Hochschule in Stuttgart entbunden. Von Schumann, früher Rektor der Friedrich-Eugen-Realschule in Stuttgart, war seit Ostern 1899 an der Stuttgarter Hochschule als Dozent tätig. — Die 60jährige Doktorjubiläumfeier begehrt am 27. Oktober der ordentliche Professor des römischen Rechts und Zivilprozesses an der Universität Halle a. S., Geh. Justizrat Dr. jur. et phil. Hermann Fitting.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Sitzung:
Samstag, 26. Oktober, vormittags 9 Uhr. 1. Julius Bette, Kommissär von Karlsruhe, Franz Johannes Kolb, Hilfsarbeiter von Oberader, Eugen Kamill Wahl, Bediener von Baden, Friedrich Theodor Dehm, Althändler von Singen, Karl Dehm, Althändler von Singen, wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Hehlerel. 2. Gustav Adolf Heiler, Breiter von Stein, wegen Diebstahls und Urkundenfälschung. 3. Philipp Heinrich Steinmeyer, Müller, Tagelöhner von Heidelberg, wegen Diebstahls i. R. 4. Karl Rau, Bäcker von Edelmannshof und Fritz Christian Leibbrand, Bäcker von Murr, wegen Widerstands i. R. 5. Wilhelm Meyer, Ringmacher von Dillweissenstein, wegen Fischerei-Vergehens. 6. Karl Gänze, Wirt von Kaisersbach, wegen Uebertretung des § 370^a R.-Str.-G.-B.

Karlsruhe, 24. Okt. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen die Boliffen Emilie Vogel aus Pforzheim, gegen die Ehefrau Klara Orth geb. Matt von da und gegen den Former Gustav Adolf Orth aus Jülich, alle in Pforzheim wohnhaft, wegen Abtreibung bzw. An-

stiftung zur Verhandlung. Es wurden verurteilt: die Vogel zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft, die Ehefrau Orth unter Einrechnung einer gegen sie früher erkannten Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft und Orth zu 8 Monaten Gefängnis gleichfalls abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft.

Bei dem folgenden Falle war die Öffentlichkeit gleichfalls ausgeschlossen. Es handelte sich um die Anklage gegen die geschiedene Ehefrau Wilhelmine Gottliebine Seemüller geb. Kurth aus Enningen, die Kontoristin Hermine Elisabeth Speidel aus Brödingen, die Krankenpflegerin geschiedene Ehefrau Bertha Christine Feil geb. Haller aus Enzangweihingen und den Enmalmer Karl Georg Richard Hellwig aus Pforzheim wegen Personstands- unterdrückung. Anklage hierzu, verurteilt die Verbreitung und Beihilfe. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung der Angeklagten und zwar der Seemüller zu 2 Wochen Gefängnis, der Speidel zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft, der Feil unter Anrechnung von 1 Monat 2 Wochen Unteruchungshaft zu 10 Monaten 2 Wochen Gefängnis und des Hellwig zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Unteruchungshaft. Der hausburliche Eugen Martin Boffert aus

Pforzheim mußte sich öfter wegen Diebstahls verantworten. Der Angeklagte hatte zu Pforzheim im Gasthaus zum „Europäischen Hof“ Anfangs September aus einem Buffet ein Kistchen mit 50 Zigarren im Werte von 5 Mk. und am 7. September aus einem verschlossenen Kistenkasten, dessen Tür er aufgeprengt, 12 Mk. entnommen. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 2 Jahre Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Volkswirtschaft.

Rußland und die Zuckerkonvention.

Obwohl Rußland die neue Zuckerkonvention mit unterzeichnet und sich dadurch verpflichtet hat, bis zum 1. September 1918 die Bestimmungen der Konvention zu beachten, versucht es doch immer wieder aus neue, günstigere Bedingungen für seinen Zuckereport zu verlangen, als ihm durch die Konvention zugestanden sind. Für die sechs Jahre 1912 bis 1918 ist das Ausfuhrkontingent für die Zuckerausfuhr Rußlands nach europäischen Ländern auf 1 650 000 Tonnen bemessen. Die russische Regierung verlangt jetzt von den übrigen Konventionsmächten eine Zustimmung dazu, daß Rußland die

ausfuhrkontingent überschreiten darf, was außerordentliche Ereignisse dies erfordern könnte. Die Ständige Zuckerkonvention, die Brüssel zusammentritt, wird hoffentlich dem Antrag ablehnen und Rußland zu verstehen geben, daß es die vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen hat. Noch besser wäre es gewesen, man hätte beim Abschluß der letzten Zuckerkonvention Rußland auch das heutige Ausfuhrkontingent nicht bewilligt, das bekanntlich erheblich über die früheren Bewilligungen hinausgeht. Mit Hilfe des erhöhten Ausfuhrkontingents will Rußland seine durch Prämien begünstigte Zuckereiindustrie immer mehr ausdehnen, und das scheint ihm, dank der Nachgiebigkeit der übrigen Konventionsmächte, auch zu gelingen. Gegen dieses Bestreben wäre sich nichts einzuwenden, wenn Rußland seine Zuckerpriämien abschaffen wollte, was die übrigen Konventionsmächte schon im Jahre 1908 getan haben. Es ist ein ganz unnatürlicher Zustand, daß Rußland mit seinen verhältnismäßig hohen Zuckerpriämien einer Konvention angehört, deren alleiniger Zweck von vornherein in der völligen Beseitigung dieser Prämien bestand hat.

Telegraphische Kursberichte.

24. Oktober 1912.

New-York.

Atchafalpa	108
Canadian Pacific	26 1/2
Chicago Milwaukee	109 3/4
Denver & Rio Grande pref.	35
Erstbahn common	34 1/2
Louisville & Nashville	158 1/2
Rock Island	25 1/2
Roadway	171 1/2
Southern Pacific	109 1/2
Union Pacific	169 3/4
United States Steel Corp.	78 1/2
West of Ohio	113 1/2

London (Anfang.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Paris (Anfang.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Frankfurt (Mitt.-Börse.) (Schluß.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Frankfurt (Nachbörse.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Frankfurt (Schluß.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Berlin (Schluß.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Berlin (Nachbörse.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Berlin (Schluß.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Berlin (Nachbörse.)

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Karlsruher Stadtbörse.

Amalgamated	28 1/2
Chartered	24 1/2
De Beers	19 1/2
East Rand	2 1/2
Goldfields	9 1/2
Rand Mines	8 1/2
Transvaal	11 1/2
Union Pacific	173 1/2

Nur 1 Mk. das Los!
 der beliebtesten Strassburger Lotterie.
 Ziehung sicher 16. November.
 Gesamt w. d. Gew.
40000 Mk.
 Hauptgew.
10000 Mk.
 14 Gewinne
13300 Mk.
 1385 Gewinne
16700 Mk.
 11 Lose 10 Mk.
 Lose à 1 Mk. Porto, Liste 25 Pf.
 empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer,
 Strassburg i. L., Langstrasse 107.

Offene Stellen

Werblich

Tüchtige Schneiderin
 fürs Haus gesucht. Offerten unter Nr. 2299 ins Tagblattbüro erbet.

Buchhalterin
 bewandert in amerikanisch. Buchführung und perfekt in Stenographie und Maschinenschriften, per 1. Nov. in selbständ. Stellung gesucht.
 Ausführliche Offerten mit Photographie und Gehaltsangabe unter Nr. 2298 ins Tagblattbüro erbet.

Für 1. November suche ich eine zuverlässige
Köchin
 mit guten Zeugnissen. Zu erfragen zwischen 6 und 7 Uhr bei Frau Wittali, Wolltestraße 49.

Mädchen-Gesuch.
 Fleiß., brav. Mädchen mit gut. Zeugn. zu kinderl. Fam. auf 1. Nov. gef.: Kronenstr. 15, 3. St.

Chrl. fleiß. Mädchen zu klein. Fam. p. sof. od. 1. Nov. gefucht: Uhlandstraße 7, 1. Stock.

Beg. Erkrankung des **Zimmermädchens** sofort ein Mädchen gesucht, das sich aufs Zimmerreinigen u. auf persönliche Bedienung versteht: Stefanienstraße 45, eine Treppe hoch.

Ein **anständiges Fräulein**, gefest. Alters, welches schon in Café serviert hat, findet sofort Stellung. Näheres Schillerstr. 24, part. Café Schillerstr.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein fleißiges
Küchenmädchen.
 Hotel Rotes Haus, Waldstraße.

Papierhandlung
 sucht eine angehende Verkäuferin und ein Lehrlädchen zum baldigen Eintritt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2245 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger Mann mit Mittelschulbildung als Lehrling
 in hiesige Verlagsbuchhandlung u. Buchdruckerei gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 2304 ins Tagblattbüro erbet.

Perfekte Stenotypistin
 mit mehrjähr. Bureaupraxis, gut. Zeugnissen, sucht sich zu verändern. Eintritt eventl. sofort. Off. u. Nr. 2282 ins Tagblattbüro erbet.

Junger, tüchtige Verkäuferin sucht Stellung gleich welcher Branche. Dasselbe nimmt auch Ausbilstelle an. Näh. Schützenstr. 59, 1. St., 2. Stock.

Stellen suchen in Privathaus:
 Mädchen für alle Hausarbeiten, Mädchen vom Lande zum Anlernen.
 Bach u. Pufffrauen für Stunden und Tagesarbeit.
 Gesucht werden für Wirtschaft: Küchenmädchen, Spülerinnen.
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe (weibl. Arbeitsnachweis) Jähringerstr. 100. Teleph. 949.

Besser. Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung bewand., sucht Stelle als Stütze a. 1. od. 15. Nov. Off. u. Nr. 2295 ins Tagblattbüro.

Fleißiges Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle auf 1. od. 15. Nov. als Köchin in besserem Hause als Mädchen für allein. Zu erf.: Kronenstr. 16, 4. Stock.

Fräulein, Maschinenschreiberin u. Stenographin, sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tags. Gefl. Off. u. Nr. 2294 ins Tagblattbüro.

Gebühte Weißnäherin auch im Ausbessern und Stopfen der Wäsche durchaus bewandert, sucht für einen oder zwei Tage in der Woche Arbeit im Ausnähen bei bestehendem Preise. Gefl. Offerten unter Nr. 2306 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Kleidermacherinnen empfehlen sich in Neuankfertigung u. Aenderungen jeder Art Damenbekleidung. **Geschwister König**, Lachnerstraße 20, 2. Stock.

Weißnäherin, sehr gewandt im Flicken von Wäsche und Kleidern, sucht nach Stundenarbeit. Dieselbe würde auch in einer Schneiderei mitbessern. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Gebildete, jüngere Frau mit schöner, geläufiger Handschrift, sucht Beschäftigung durch Schreibarbeiten jeglicher Art, Vorlesen etc. in oder einige Stunden des Tages außer dem Hause. Offerten unter Nr. 2311 ins Tagblattbüro erbet.

Stellen-Gesuche
 Mädchen sucht Stellung zu kleiner Familie. Näheres Scheffelstraße 48, partiere.

Tüchtige Schneiderin
 empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau Luise Kestner, Stadtheil Mühlburg, Philippsstr. 15, V. 1.

Steppdecken
 werden von der einfachsten bis zur feinsten gut und billig angefertigt bei Frau Sieget, vorm. Frau Gartner, Adlerstraße 5, 4. Stock.

Perfekte Schneiderin, die auch ändert, empfiehlt sich in und außer dem Hause: Kaiserstraße 81/83, Hinth., 4. Stock r.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stellung auf 1. Nov. Zu erfragen Zeisingstraße 40, 4. Stock.

Männlich
Kaufmann, energisch, kautionsfähig, sucht per sofort od. später Vertretersstellen, gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 2296 ins Tagblattbüro erbet.

Melkerer, gewissenhaft. Mann
 sucht irgendwelche Beschäftigung, wie Botengänge, Packen etc., bei sehr bescheid. Ansprüchen. Offert. u. Nr. 2255 ins Tagblattbüro erbet.

Buchführung.
 Erfahrener Kaufmann empfiehlt sich zur Führung von Büchern, vorübergehend oder dauernd, zur Vornahme von **Verbuchungen, Abschüssen, Bücherrevisionen, Neuauflage** von Büchern nach ganz einfacher, **leichter verständiger** Methode. Sachverständige **Auskunft** in kaufm. Fragen, schmerzigen Fragen, Bank- und Börsenwesen etc. Absolute Diskretion. Offert. befördert unter Nr. 1407 das Tagblattbüro.

Buchführungs-Arbeiten
 übernehme für jede gewinnbringende Zeit. Einfache u. dopp. amer. Abfolut sicher, prompt u. diskret. Entl. unter Ueberrahme dieser Arbeiten. Offerten unter Nr. 2301 ins Tagblattbüro erbeten.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft **Adlerstr. 28**, Seitenbau, part., gegenüber d. Herberge z. Heimat.

In dem unterzeichneten Verlag ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Anleitung zur Berechnung einer Dampfmaschine

Ein Hilfsbuch für den Unterricht im Entwerfen von Dampfmaschinen mit 9 Anhängen allgemeineren Inhalts, 274 Figuren und 1 Tafel

von **R. GRASSMANN**
 ordentl. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe i. B.

DRITTE AUFLAGE
 Umfang: XII und 434 Seiten gr. 8°
 Preis: in Ganzleinwand geb. Mk. 8.50

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe i. B.

Sport.

Wassersport.

Friedrichshafen, 24. Okt. Der Motorjachtclub beabsichtigt, im nächsten Jahre, und zwar voraussichtlich im Mai, eine Motorboot- und Hydroplanprüfung auf dem Bodensee zu veranstalten.

Leichtathletik.

Deutscher Ruderverband und 6. Olympiade 1916. Wie schon auf den letzten Sitzungen des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele beschlossen wurde, besteht jetzt die Absicht, einheitliche Ausschreibungen für alle Olympiaden zu schaffen, während bisher bekanntlich jedes Land die ihm zur Veranstaltung überwiesenen Olympischen Spiele seiner Eigenart entsprechend gestalten konnte.

Luffahrt.

Fahrt der „Viktoria Luise“ nach München. Friedrichshafen, 24. Okt. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute vormittag 9 Uhr zur Fahrt nach München aufgestiegen.

Das Gordon-Bennett-Fliegen.

Stuttgart, 24. Okt. Die nationale Wettfahrt nach einem bestimmten Ziel, mit der heute die Gordon-Bennett-Fliege eingeleitet wurden, hat der württembergischen Hauptstadt einen ungeheuren Besuch gebracht.

Nähe der Landungsstelle niedergegangen. „Württemberg“ mit dem Führer Leunant Justo vom ersten württembergischen Infanterieregiment war dieser am nächsten, doch kam er als Sieger nicht in Betracht.

Ein Unfall.

Hall, 24. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der an der nationalen Ballonwettbewerb teilnehmende Ballon „Neuß“ des Niederbayerischen Vereins für Luftschiffahrt geriet, als er heute mittag gegen 1/4 Uhr in der Nähe von Gallenkirch landen wollte, mit einer Starkstromleitung in Berührung.

Die Fleischsteuerung.

Berlin, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand des deutschen Städtetages hat eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, worin dieser dringend gebeten wird, die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes zu veranlassen.

Eine Erklärung der Berliner Fleischsteuerung.

Berlin, 24. Okt. Die „Allgemeine Fleischzeitung“ veröffentlicht eine Erklärung des Vorstandes der Fleischsteuerung, wonach der Magistrat den Verkauf russischen Fleisches in den Berliner Fleischläden grundsätzlich abgelehnt hat.

Neue wüste Ausschreitungen.

Berlin, 24. Okt. Die „B. Z. a. M.“ meldet: Zu wüsten Ausschreitungen kam es heute vormittag gegen 11 Uhr in der Schererstraße vor der Fleischhandlung von Morgenstern.

verschiedene aktuelle Fragen. Selbstverständlich bildete die Balkankrise einen wesentlichen Teil der Unterredungen. Mit Befriedigung wurde die vollständige Übereinstimmung in den Ansichten der italienischen und österreichisch-ungarischen Regierung über diesen Punkt festgestellt.

Wien, 24. Okt. Das „Fremdenblatt“ schreibt zu dem italienischen Besuche des Grafen Berchtold: Die großen Fragen, die heute ganz Europa beschäftigen, bildeten auch in Pisa den Hauptgegenstand des Gedankenaustausches.

Zum italienisch-türkischen Friedensschluss.

Brüssel, 24. Okt. Die Regierung hat die Souveränität Italiens über Libyen anerkannt.

Rom, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis vom 23. Oktober: Heute früh trafen drei türkische Offiziere und acht Araberkapitäne, die als Parlamentäre abgeschickt worden waren, mit italienischen Offizieren in Abdul Gellil zusammen.

Rußland.

Die Erkrankung des russischen Thronfolgers.

Spala, 24. Okt. Der Thronfolger hat den Tag ruhig und ohne Schmerzen verbracht. Die Temperatur betrug am Abend 38,5, der Puls 132.

Petersburg, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag wurde über das Befinden des Thronfolgers folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Der Kranke hat in der Nacht 5 Stunden mit Unterbrechung geschlafen und fühlte sich Schmerzen gelindert.

Die Revolution in Mexiko.

Beracruz, 24. Okt. Die Bundestruppen haben gestern vormittag Beracruz ohne erheblichen Widerstand eingenommen und Diaz und seinen Stab gefangen genommen.

Neusport, 24. Okt. Nach einem Privattelegramm aus Mexiko hat die Regierung angeordnet, daß Diaz und die in Beracruz gefangenen genommene ausländischen Offiziere vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Berchtold in Italien.

Rom, 24. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Florenz: Während seines Besuchs hatte Graf Berchtold lange Unterredungen mit Marquis di San Giuliano über die internationale Lage und

Arbeiterbewegung.

Berlin, 24. Okt. In vier von dem Verbands der Schneider einberufenen Versammlungen der Berliner Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen wurde beklagt, daß die vom Fabrikantenverband getroffenen Anordnungen für die Arbeitnehmer schädlich seien.

Letzte Nachrichten.

Tumult im bayerischen Landtag.

München, 24. Okt. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam es bei Beratung der Anträge betreffend die Lohnverhältnisse der Staatsarbeiter zu lebhaften Debatten.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Berlin, 24. Okt. Im Norden der Stadt wurde heute vormittag in einer Papierhandlung ein Raubmord verübt. Der 37 Jahre alte Buchdrucker Menow aus Berlin schlug mit einer in Tuch eingewickelten Eisenlange der Verkäuferin auf den Kopf.

Eisen, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In Erdborn wurde gestern früh der Straßenschmied Würzburg in seiner Wohnung erschossen aufgefunden.

München, 24. Okt. Bayerns Anleihebedarf für die Finanzperiode 1912/13 beträgt 119,27 Millionen Mark.

Berlin, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Gehheimer Baurat Belisch (konservativ), ist heute nachmittag in Grunewald gestorben.

Greifswalden, 24. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Kurator der Universität, Geh. Regierungsrat Professor Dr. J. J. Müller, früher langjähriges Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, ist heute früh gestorben.

J. Zerbst, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Hier hat der Getreidehändler Siebert seine Frau, seine 9 und 10 Jahre alten Söhne und dann sich selbst wegen schlechten Geschäftsganges erschossen.

Dortmund, 24. Okt. Im Konkurs der Niederdeutschen Bank fand vor dem Amtsgericht die Festsetzung der Teilvergütung für die zehn Mitglieder des Gläubigerausschusses statt.

Bielefeld, 24. Okt. Im Hofe des hiesigen Gefängnisses sind heute morgen die beiden 24 und 26 Jahre alten Brüder Alexander und Anton Stadtfowich hingerichtet worden.

Genf, 24. Okt. Das Schwurgericht verurteilte die Bankiers Leube und Bremet von der Firma Leube Bremet & Co. wegen betrügerischen Bankrotts und Vertrauensmißbrauchs zu dem niedrigeren Strafmaß von 18 und 9 Monaten Gefängnis.

Innsbruck, 24. Okt. Aus ganz Tirol und Vorarlberg wurden gestern von Hochgenüssen begleitete Schneefälle gemeldet.

Landwirtschaft.

Ein Notgesetz zum Weingeseh.

In die Reichsregierung ist aus Anlaß der außer- gewöhnlichen Witterungsverhältnisse dieses Sommers aus dem Weinbaugelände der Mosel ein Antrag auf Erlass eines Notgesetzes zum Weingeseh vom April 1909 gerichtet. Das preußische Landwirtschaftsministerium hat daraufhin zunächst Erhebungen eingeleitet, um festzustellen, in welchem Umfang ein Notstand besteht, der zu besonderen Maßnahmen der Regierung Anlaß geben könnte. Ob nach den Erfahrungen bei der Beratung des Weingesehes eine gesetzgeberische Maßnahme zur Verlängerung der Zuckungsfrist im Reichstag Aussicht auf Erfolg haben würde, erscheint noch keineswegs sicher.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 24. Okt. 1912.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag. Ein Hochdruckgebiet bis zu 778 Millimeter liegt über dem Nordosten Europas, ein wesentlich höheres über dem Südwesten; beide werden durch eine Rinne niedrigen Druckes getrennt, die von einer über den britischen Inseln gelegenen Depression aus quer durch Mitteleuropa verläuft. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trüb und regnerisch. In das Ostbarometer nicht steigt, so scheint die Rinne weiter bestehen zu wollen; es ist deshalb auch vorerst keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten, für später wird aber das nordöstliche Hochdruckgebiet ein Sinken der Temperaturen veranlassen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Oktbr., Barometer, Therm. in C, Wind, Himmel, etc. Rows for 23.10.12, 24.10.12, 24.10.12.

Höchste Temperatur am 23. Okt. 7,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,2. Niederschlagsmenge am 24. Okt. 1,3 mm.

Wasserstand des Rheins am 24. Okt. früh. Schutterinsel 190, gefallen 6, Rehl 264, gefallen 32, Maxau 418, gestiegen 22, Mannheim 322, gestiegen 12 cm.

Aus den Alpenländern, 24. Okt. Ueber zwei Tage herrscht im gesamten Alpengebiet nunmehr ununterbrochenes Schneegestöber, so daß man sich in den tiefsten Winter versetzt dünkt. In St. Moritz und Engelberg schneit es andauernd bei einer Kälte von 5 Grad. Der Schnee liegt 35 Zentimeter hoch, die St. Moritzbahn ist gut. In Grindelwald erreicht die Schneedecke 45 Zentimeter Höhe, in Wengen 30 Zentimeter und auf der Scheidegg 50 Zentimeter. Ganz enorme Schneemassen sind im Gotthard- und Säntisgebiet niedergegangen. Das Gotthardspitz berichtet andauernden 60stündigen Schneesturm und eine totale Reineisneehöhe von 120 Zentimeter; die Temperatur beträgt 7 Grad unter Null. Auf dem Säntis und Pilatus, wo das Thermometer bis 11 Grad unter den Gefrierpunkt gefallen ist, liegt der Reineisnee einen Meter hoch. Sämtliche Poststraßen sind eingeeisnet und der Verkehr unterbunden.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Okt. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various ports like Borkum, Hamburg, Bremen, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Diskont-Erhöhung.

Berlin, 24. Okt. Die deutsche Reichsbank erhöhte den Diskont von 4% auf 5%, den Lombardzinsfuß von 5% auf 6%.

Berlin, 24. Okt. Die Rückbildung der Anlagen der Reichsbank seit dem 30. September hat in diesem Jahre 69 Prozent, im Vorjahre 82 Prozent und 1910 77 Prozent betragen.

Berlin, 24. Okt. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank teilte Erzengel Hauptmann zunächst mit, daß noch nicht von allen Bankanstalten die Zahlen vom 23. Oktober vorliegen, sondern nur von 90 Anstalten provisorische Ziffern. Danach habe der Metallbestand seit dem 15. Oktober um 29 Millionen gegen 54 Millionen i. B. zugenommen. Die Gesamtanlagen hätten sich um 44 Millionen vermindert gegen 120 Millionen i. B. Die fremden Gelder hätten um 98 Millionen zugenommen gegen 24 Millionen i. B. Die ungedeckten Noten hätten am 23. Oktober 584 Millionen betragen gegen 624 Millionen i. B. Die günstige Entwicklung der Verhältnisse bei der Reichsbank im September habe sich im Oktober nicht fortgesetzt, sondern es sei das Gegenteil eingetreten. Die politischen Verhältnisse auf dem Balkan hätten ihren Einfluß auf

den Geldmarkt ausgeübt und zur Zurückhaltung und Vorzicht Anlaß gegeben. Das Anziehen des Diskonts haben erhöhte Ansprüche an die Reichsbank hervorgerufen und zwar mehr die in der Provinz als die in Berlin. Die Diskonturteile hätten den Goldpunkt erreicht oder seien nahe an ihn herangerückt, so daß bei Fortgang dieser Steigerung eine unerwünschte Anspannung der Devisen und Goldbestände der Reichsbank zu befürchten sei. Da aber der Status der Bank nicht ungenügend sei, so glaubt das Reichsbankdirektorium mit einer Erhöhung des Diskonts um 1/2 auszukommen.

Warenmarkt.

Kurzblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 24. Oktober.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.), Price. Lists various agricultural products and their market prices.

Beizen, 24. Okt. Die deutsche Reichsbank erhöhte den Diskont von 4% auf 5%, den Lombardzinsfuß von 5% auf 6%.

Berlin, 24. Okt. Die Rückbildung der Anlagen der Reichsbank seit dem 30. September hat in diesem Jahre 69 Prozent, im Vorjahre 82 Prozent und 1910 77 Prozent betragen.

Berlin, 24. Okt. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank teilte Erzengel Hauptmann zunächst mit, daß noch nicht von allen Bankanstalten die Zahlen vom 23. Oktober vorliegen, sondern nur von 90 Anstalten provisorische Ziffern. Danach habe der Metallbestand seit dem 15. Oktober um 29 Millionen gegen 54 Millionen i. B. zugenommen. Die Gesamtanlagen hätten sich um 44 Millionen vermindert gegen 120 Millionen i. B. Die fremden Gelder hätten um 98 Millionen zugenommen gegen 24 Millionen i. B. Die ungedeckten Noten hätten am 23. Oktober 584 Millionen betragen gegen 624 Millionen i. B. Die günstige Entwicklung der Verhältnisse bei der Reichsbank im September habe sich im Oktober nicht fortgesetzt, sondern es sei das Gegenteil eingetreten. Die politischen Verhältnisse auf dem Balkan hätten ihren Einfluß auf

Das Narrenspiel des Krieges.

Von Friedrich Frefka.

Dem Westeuropäer wird es gemäß seines Zeitungslesertums und seiner Vorliebe für die Wiener Operette schwer, die Balkanvölker ernst zu nehmen. Er belächelt die Theatralik und Armseligkeit ihres Daseins, so daß der ernstdenkende Mensch sich fast zum Widerspruch bewegen fühlt.

Allein die Ereignisse der Zeitgeschichte, die auch sonst wohl nicht ohne Humor sind, bestrahlen gerade die Diktatoren mit dem Reflex einer erhöhten Komik.

Oder wie soll man es anders aufnehmen, wenn aus Paris die Meldung eintrifft, daß ein Gesandter eines dieser Diktatoren bei den Landesleuten herumgeht und sich das Geld für die Beförderung der diplomatischen Depeschen pumpt, diemittel die Staatskassen vor dem Krieg schon allzu leer sind?

Oder erregt es nicht ein Vergnügen besonderer Art, wenn der kundige Thebaner weiß, daß zweihundert spekulative Kinematographisten auf eigene Faust gen Südosten reisen, um diesen Krieg den großen Filmfirmen dienstbar zu machen?

Freilich, harmlose Jäger, die in der Wart fröhlich zur Oktoberjagd zogen, mögen sich ihre eigenen Gedanken machen. Geschah es doch, daß manchen, die in der Gegend von Bufow zwischen Stoppeln und Dichtem am Waldsaum dahinpirschten, Schwadronen von Serben und bulgarische Gardeoffiziere entgegentraten, und daß sie erschrafen, als sich plötzlich aus den Büschen verwegene Gestalten von Montenegro oder arnautischen Räubern erhoben. Denn freilich, so schnell auch die wohlgerüsteten Waggonen von Pathos oder Gaumonts die entwickelten Filmmaschinen den sensationslüsternen Augen des westeuropäischen Großstadtpublikums zuführen, so gut arrangiert wird ihre kinematographische Wirklichkeit nie werden wie jene wohlorganisierten Schlachtbilder in der märkischen Heide.

Ein jeder verdient gern am Krieg und sucht sein Schälchen zu scheren. Wenn die Großbanken an ihre Kundschaft den Rat ausgeben, die Aktien einer großen im Balkan sehr engagierten Bank zu verkaufen und auf diese Weise den Krieg zu einem wirksamen Differenzgeschäft auszunutzen, warum soll es eifrigen Fabrikanten verlag sein, ohne Schädigung fremder Interessen in ähnlichem Sinne zu handeln?

Europäisches Leben, Handeln und Denken ist eben auf Umtrieb gestellt, und wenn die Knochen von hunderttausend Balkanflamen und Türken der ausgemergelten Erde neue Kalbfalze zuführen und sie verjüngen, warum soll nicht der Börsensturm ebenfalls frange Glieder abreißen und dem Markte neue Anregungen geben? Der Menschenfreund weint, der Ironiker lacht und der Weise sucht die Weisheit; denn es ist Herbstzeit, in der die Blätter fallen und die Früchte reifen.

Doch dem Optimisten blüht eine neue Hoffnung: Italien schließt Frieden mit der Türkei. Unnötig ist es, wie es nun scheint, daß italienische Häfen von Berichterstattern und Regierungsemissären beobachtet werden, die verhüten sollen, daß zu unrechter Zeit zwei Armeekorps nach Albanien übersehen, um dem dem Königshaus ver schwägerten Nikita einen Erfolg für einen wirksamen Rückhalt zu leisten, dessen er nach Ausfall der russischen Rechte so dringend bedarf.

Der Friede in Tripolis ist geschlossen. Aber ist der Krieg damit beendet?

Wer nordafrikanische Verhältnisse kennt, wird lächeln! Jenseits der berühmten Nase von Tripolis, die in ihrer Breite von 10 Kilometern noch von schweren Schiffsgeschützen beherrscht werden kann und deren Ausdehnung etwa der Strecke von Rummelsburg bis Lichterfelde entspricht, beginnt die Wüste mit ihrem Orangenglanz und den blauvioletten Schattenfarben am Tage — die Wüste, deren Lichtspiele am Abend mit ihrer erhabenen Pracht das Auge eines jeden Reisenden erfreut. Fünfhundert Kilometer hinter diesen Oden beginnen wieder Landstriche, in denen Menschen wohnen, die im Kriege etwas anderes sehen, als der kultivierte Europäer: die jungen beiratslustigen Männer, Arabener, die nicht durch Erbschaft in den Besitz von Vieh und Gut gelangt sind, betrachten den Kleinkrieg als die Erwerbsquelle, aus der sie schöpfen können, um sich mehrendes Glück zu gewinnen. Fünfhundert Franken nur sind nötig, um ein Weib zu kaufen und ein Heim zu gründen und damit die Grundlage für das Mannesleben zu schaffen. Fünfhundert Kilometer hinter der Wüste gibt es Menschen, deren Kleider und Schuhe und deren Waffen auf dem Markte der Küste etwa achtzig bis hundert Franken wert sind. Fünf nur braucht der jagdgeübte Nordafrikaner zu erlegen, um sein Glück zu erringen. Dazu locken die Gefahren und die Genüsse der unbekannteren Beute, lockt die vergrößerte Phantasie des Romaden. Wie leicht ist es, Ruhm, Geld und Weiber durch den Krieg zu erlangen.

Spanier und Fremdenlegionäre Frankreichs sind an Abenteuer mit diesen Wölfen gewöhnt, Italiens Soldaten sind noch nicht so gegerbt und gelassen, daß ein einzelner Krieg die Räuber des Südens zu schrecken vermag.

Und so wird der erbarmungslose Krieg in Tripolis dauern, bis sich Italien unter dem Verluste von Tausenden waderer Soldaten harte nordafrikanische Legionen geschaffen hat, die imstande sind, dieses Land, das seit den Zeiten der Römer als nicht erwerbbar gilt, zu „pazifizieren“.

Der kranke Zarewitsch.

(Nachdruck verboten.)

Der russische Thronfolger ist erkrankt. Am kaiserlichen Hoflager zu Spala herrscht ungeheure Aufregung. Die Zarine weint am Krankenbette des Sohnes, der Zar betet, und in den politischen Zirkeln der Newa-Residenz erörtert man bereits die Folgen für den Fall, daß Rußland seinen einst so sehnlichst erwarteten Zarewitsch verlieren sollte. Der kleine Großfürst Alexej, der am 12. August 1904 geboren, also 8 Jahre alt ist, war von seiner Geburt an ein Schmerzenskind des Zarenpaares. Erblühte er doch schon mit allzugerader Verpöpfung das Licht der ihn ungeduldig erwartenden Welt, denn die Geburt der vier ihm vorangehenden Großfürstinnen Olga, Tatjana, Maria und Anastasia wurde vom russischen Volke fast als ein nationales Unglück empfunden, das, wie natürlich, in erster Linie auf das Schuldkonto der Kaiserin gesetzt wurde. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen der seelische Zustand der Zarine aufs fürchterlichste litt und daß, als der Thronfolger endlich geboren wurde, die körperl. und seel. Verfassung der Kaiserin keine solche war, die eine Gewähr dafür geboten hätte, daß das jüngst geborene Kind sich einer besonders kräftigen Konstitution zu erfreuen haben würde. Trotzdem hat sich der Knabe in überraschender Weise entwickelt, und alle, die den Zarewitsch im vorigen Jahre gelegentlich des Aufenthaltes der Kaiserin im Schloß Friedberg gesehen haben, betunden übereinstimmend, daß der Großfürst den Eindruck eines normal entwickelten Knaben machte.

Nichtdestoweniger hat sich das Kaiserpaar, und namentlich die Zarine, noch nicht einen Augenblick des ungetrübten Glückes mit ihrem Söhnchen erfreuen können. Schon der Zeitpunkt, in den die Geburt des Thronfolgers fiel, war wenig für Freudentage geeignet. Der unglückliche Krieg mit Japan verhinderte die volle Hingabe an das Glücksgelübde, und der Fall von Port Arthur, der das Schicksal des Feldzuges entscheiden sollte, schien dem empfindlichen Gemüte der Zarine als ein böses Omen für die Zukunft des Knaben. Und in der Tat hören Angst und Schrecken nicht mehr auf. Die Revolutionsbewegung im Inneren setzte mit erneuter Stoßkraft ein, und die Sorge um das Leben des Zaren wie um das des Thronfolgers ließen alle anderen Empfindungen am

nacht vom 6. auf 7. Oktober vernichtet worden ist. Die Qualität des Herbstes steht allerdings dem vorjährigen bedeutend nach. In Wingerkeller sind insgesamt 80 500 Kilogramm weiße und 65 000 Kilogramm rote Trauben eingeliefert worden. Der Wingerverein verkauft vorläufig Weißwein zu 50 und Rotwein zu 60 3 pro Liter.

Schiffahrt.

Hamburg, 23. Okt. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 27. Okt. „Fretoria“, 1. Nov. „Brest“, 7. Nov. „Lincoln“, 7. Nov. „America“, 9. Nov. „Patricia“, 16. Nov. „President Grant“, 23. Nov. „Kaiserin Auguste Victoria“, 30. Nov. „Pennsylvanien“, nach Boston: 12. Nov. „Bosnia“, 26. Nov. „Bulgaria“, nach Baltimore: 12. Nov. „Bosnia“, 26. Nov. „Bulgaria“, nach Philadelphia: 26. Nov. „Graf Waldersee“, 7. Nov. „Prinz Oskar“, nach Savannah, Ga.: 10. Nov. „Hohenfels“, nach Neu-Orleans: 27. Okt. „Hoerbe“, 25. Nov. „Bethania“, nach Westindien: 24. Okt. „Bolivia“, 26. Okt. „Karl Schurz“, 26. Okt. „Westphalia“, 3. Nov. „Patagonia“, 5. Nov. „La Plata“, nach Mexiko: 28. Okt. „Pyrranga“, 3. Nov. „Wasgenmohr“, 14. Nov. „Karl Schurz“, nach Ostasien: 3. Nov. „Armenia“, 8. Nov. „Goldensfels“, 15. Nov. „Almar“, nach Vladivostok: 31. Okt. „Fritz Bilow“, 22. Nov. „Brisgania“, Arabisch-Perlischer Dienst: 28. Okt. „Almeria“.

Mitgeteilt durch Hof. Wils. Roth, Leopoldstr. 4, Friedr. Morlok, Karl-Friedrichstr. 23.

Konkurse.

Franz Mayer in Oettingen, Konkursverwalter: Rechtsanwält Groß in Bruchsal, Anmeldefrist 11. November, Prüfungstermin 20. November. Kaufmann Louis Schibmowski in Mosbach, Konkursverwalter: Rechtsanwält Michael Spanner in Mosbach, Anmeldefrist 2. November, Prüfungstermin 6. November.

Terminalender.

Freitag, den 25. Oktober 1912.

- 2 Uhr Lehmann, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Vereinerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr Felsch, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Vereinerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr Perzog, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Vereinerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr Sprich, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Vereinerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr Müller, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Vereinerung Edelsteinstraße 7, Lagerhaus.
2 Uhr D. Gurtmann, Auctionator, Vereinerung, Kaiserstr. 33, Saal.
2 Uhr A. Fischmann sen., Auctionator, Pfänder-Vereinerung, Fähringerstraße 29.

Hohenlohe Erbswurst

vorzüglichste Erbsuppe 2-3 Teller 10 Pf.

Immergut!

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 25. Oktober 1912, vormittags 2 Uhr, werde ich im...

Tagesordnung

zu der am Dienstag, den 29. Oktober 1912, vormittags 8 Uhr, in Karlsruhe stattfindenden Bezirksratssitzung.

Wohnung von 6 Zimmern

und Zubehör zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 145 im Laden.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Kriegstraße 118

ist die I. Etage mit 6 Zimmern, Ecker, Küche, Veranda, Bad, 2 Kellern, Mansarde, wegen Verlegung auf 1. Novbr. zu vermieten. Preis 1100 Mk. Ansuchen nur von 2 bis 5 Uhr nachmitt.

Sossienstraße 95,

2. St., 6 Zimmerwohnung mit Bad, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten, eventl. auch früher. Näheres im 1. St.

Wohnung von 6 Zimmern

und Zubehör zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 145 im Laden.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Zu vermieten

Wohnung Sossienstr. 41, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.

Kriegstraße 93 II

schöne 4 Zimmerwohnung mit Diensttreppe, Bad, Speisekammer u. Fremdenzimmer im 2. St., in hübscher Lage gelegen, verlegungshalber sofort od. auch später zu vermieten. Näh. Angultrastr. 11, 1. St.

Westendstr. 41

ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Bad, Zimmer, Terrasse und übl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

5 Zimmerwohnungen

Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingricht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

Westendstr. 41

ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Bad, Zimmer, Terrasse und übl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

5 Zimmerwohnungen

Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingricht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

Westendstr. 41

ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Bad, Zimmer, Terrasse und übl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

5 Zimmerwohnungen

Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingricht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

Westendstr. 41

ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Bad, Zimmer, Terrasse und übl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

5 Zimmerwohnungen

Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingricht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

Westendstr. 41

ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Bad, Zimmer, Terrasse und übl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

5 Zimmerwohnungen

Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingricht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, im 4. St., in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.

Ämtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Ämtes- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 13. November 1912, vormittags 9 Uhr, die Jahresklasse 1905.

